

GdP Sachsen und Finanzminister einig: Hunderte zusätzliche Polizisten für Sachsen und erhöhter Einstellungskorridor möglich

Finanzminister bestätigt im Gespräch Richtigkeit der GdP-Haltung zur Bewirtschaftung von Stellenresten von Beamten aus Teilzeit und aus Ausbildungsabbrüchen – Blockadehaltung des Landespolizeipräsidenten muss endlich von Hausspitze im SMI gebrochen werden.

Der regelmäßige Austausch mit den Mitgliedern der Staatsregierung ist für die GdP Sachsen ein wichtiger Baustein, um die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten der Polizei Sachsen kontinuierlich zu verbessern. Am 11. Juni 2026 führten der GdP-Landesvorsitzende und sein Stellvertreter Jörg Günther ein Arbeitsgespräch mit Finanzminister Christian Piwarz. Das Treffen brachte in mehreren wichtigen Themenbereichen konkrete Fortschritte.

Besonders erfreulich ist die Entscheidung des Finanzministeriums, künftig Stellenreste aus dem Beamtenbereich für Nachbesetzungen nutzen zu können. Dadurch entstehen zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten, die über den bereits vorgesehenen Stellenaufwuchs auf 15.000 Polizeibedienstete hinausgehen. Künftig können Bewerberinnen und Bewerber für die Ausbildung auch dann eingestellt werden, wenn durch Ausbildungsabbrüche Kapazitäten frei werden. Gleichzeitig sollen Arbeitszeitanteile, die



Jan Krumlovsky

Jörg Günther

beispielsweise durch Teilzeitbeschäftigung entstehen, gebündelt werden, um weitere Einstellungen zu ermöglichen. Zwar muss aufgrund der beamtenrechtlichen Vorgaben ein gewisser Stellenpuffer erhalten bleiben, dennoch eröffnet diese Lösung zusätzliche Spielräume für die Personalgewinnung.

Auch beim Thema amtsangemessene Bezahlung bestand Einigkeit darüber, zunächst

die für das erste Halbjahr 2027 angekündigten Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts abzuwarten. Unabhängig davon bleiben die Rechtsansprüche der Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich gewahrt.

Einen wichtigen Durchbruch gab es zudem bei der KiPo-Zulage. Das erforderliche Gesetzgebungsverfahren wurde auf den Weg gebracht und soll voraussichtlich im ersten Halbjahr 2027 abgeschlossen werden. Bereits jetzt laufen Gespräche über die konkrete Ausgestaltung der Zulage sowie die organisatorischen Vorbereitungen für ihre Umsetzung.

Ein weiteres Thema war die Situation der Tarifbeschäftigten. Da auch in diesem Bereich keine Leistungsprämien gezahlt werden, brachte Jörg Günther verschiedene Möglichkeiten für übertarifliche Verbesserungen ins Gespräch, darunter Ansparrurlaub oder Freizeitausgleich für Rufbereitschaftszeiten. Diese Vorschläge stießen auf Interesse. Gemeinsam wurde vereinbart, dass die GdP Sachsen den weiteren Prozess aktiv begleitet und ihre Expertise in die Erarbeitung tragfähiger Lösungen einbringt.

Das Gespräch hat gezeigt, dass auch in finanziell schwierigen Zeiten eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium möglich ist. Trotz unterschiedlicher Auffassungen in einzelnen Themenfeldern konnten wichtige Verbesserungen für die Beschäftigten der Polizei Sachsen auf den Weg gebracht werden.

Im Gespräch zum Thema mit Peer Oehler, Vorsitzender des Polizei-Hauptpersonalrates

DP: Der HPR muss sich doch über die Ergebnisse dieses Gespräches freuen, oder?

Peer Oehler: Tatsächlich! Wir haben, getragen von allen Berufsverbänden, seit Jahren darum gekämpft, dass die Ausfallquote durch Teilzeit und durch Ausbildungsabbruch als Probleme ernst genommen werden. Es dauert immer eine Weile, bis das SMI ein Problem, das wir gefunden haben, als real akzeptiert. Danach

folgt gewöhnlich die Phase des Kleinredens des Problems und dann eine Phase der Einordnung als unlösbar, weil es an anderen liegt.

DP: Welches Problem gibt es denn bei der Ausfallquote durch Teilzeit?

Peer Oehler: Es gibt einen Unterschied zwischen Dienstposten, Haushaltsstellen und Menschen, die auf Dienstposten arbeiten. Der Freistaat organisiert seine Auf-



Peer Oehler

DP – Deutsche Polizei
Sachsen

Geschäftsstelle
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 687-13
Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
service@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
Sachsenallee 16,
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68713
Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 687-14
Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de

ISSN 0949-2801

gaben in Dienstposten, dann holt er vom Landtag beschlossene Haushaltsstellen beim Finanzministerium und erst dann kann er Menschen darauf beschäftigen.

DP: Ich sehe das Problem noch nicht!

Peer Oehler: Kommt sofort! Der HPR hat mal die Frage gestellt, in welchem Umfang wir tatsächliche Arbeitskraft wegen Teilzeit – an deren Berechtigung die GdP null Zweifel hat – nicht haben. Bei Vollzeit wird die Haushaltsstelle ja voll verbraucht. Bei Teilzeit verbrauche ich nur den entsprechenden Teil und leiste nur den entsprechenden Teil.

DP: Und was war die Antwort?

Peer Oehler: Nach Aussage des Landespolizeipräsidiums aus den vergangenen Jahren waren es 4 % unseres Gesamtarbeitszeitvolumens als Polizei, die wir wegen Teilzeit nicht „auf die Straße“ bekommen. Klar, wer in 36 h Teilzeit arbeitet, arbeitet 10 % weniger und lässt 10 % seiner Haushaltstelle ungenutzt. Um die 10 % der Arbeit verteilen zu können, müssten die nicht genutzten 10 % der Stelle nun bewirtschaftet werden. Wir wollten als GdP diesen „Schatz“ heben und damit die Verteilung der Arbeit auf mehr Köpfe leichter machen, denn bei 12.500 Polizeivollzugsbeschäftigten bedeuten 4 % den Verlust von Arbeitskraft in Höhe von 500 (!!!) Vollzeitäquivalenten.

DP: Na dann los! 10 × 4 Stunden sind 40 Stunden und damit die Haushaltsstelle für einen zusätzlichen Polizisten.

Peer Oehler: So war der Plan. Aber während es jetzt schon im Tarifbereich möglich ist, die Stellenreste so zu ganzen Stellen zusammenzufassen, wurde unser Vorschlag, das zukünftig auf den Beamtenbereich zu übertragen, vom Landespolizeipräsidium als nicht rechtmäßig dargestellt.

DP: Mit welcher Begründung?

Peer Oehler: Es könnten keine lebenslangen Beamtenverhältnisse auf kurzzeitig freien Haushaltsstellen begründet werden. Sehenden Auges hat das Landespolizeipräsidium damit Arbeit für 500 Po-

lizisten personell nicht unterlegen wollen, denn die nicht geleistete Vollzugstätigkeit kann von Tarifbeschäftigten nicht übernommen werden.

DP: Aber unlogisch ist das nicht, denn wenn plötzlich alle aus der Teilzeit zurückwollen, sind die Haushaltsstellen belegt.

Peer Oehler: Wir haben argumentiert, dass es zunächst rechtlich möglich ist und dass bei einer Nutzung von zwei Dritteln der Stellenreste oder wenigstens der Hälfte für den Anfang der Polizei trotzdem geholfen wäre. Diesem Prinzip ist der Finanzminister beigetreten. Kein Mensch rechnet damit und muss damit rechnen, dass von heute auf morgen alle aus der Teilzeit kommen. Im Gegenteil.

DP: Mit welchen Leuten will der P-HPR diese Stellenreste besetzen?

Peer Oehler: Mit Polizisten natürlich! Wir müssen also jetzt die Ausbildungskapazität über den Einstellungskorridor hinaus erhöhen, um die Polizisten für die 250, 300, 350 ... zusätzlichen, aus zusammengefassten Teilzeitresten geschaffenen Stellen auszubilden.

DP: Wann geht es los?

Peer Oehler: Wohl nicht so schnell, obwohl es ginge. Die Haushaltsstellen sind da und die Bewerber sowie die Ausbildungskapazitäten auch. Es ist der Landespolizeipräsident, der die vom HPR eingebrachten Vorschläge mehrfach ablehnte und dies immer mit dem Finanzministerium begründet. Dies ist nun so nicht mehr haltbar, aber der augenscheinliche Unwille der Polizeiabteilung im Innenministerium muss immer noch überwunden werden.

DP: Wo willst du denn die Haushaltsstellen für die zusätzlichen Beamten in Ausbildung hernehmen?

Peer Oehler: Am liebsten aus einem ordentlichen Haushalt des Landtages. Aber ich glaube, das ist illusorisch. Dennoch können wir uns diese erwirtschaften.

DP: Wie?

Peer Oehler: Auch für Anwärtler gibt es Haushaltsstellen für die dreijährige Ausbildung oder das Studium. Wenn jemand – egal warum – nach einem Jahr aufhört, lässt er seine Haushaltsstelle zwei Jahre ungenutzt. Wir haben vor fünf Jahren begonnen, das zu thematisieren, denn mittlerweile steigen die Abbruchquoten auf um die 15 % oder sogar höher. Wenn wir 475 Leute in Studium und Ausbildung einstellen und 15 % weniger fertig werden, haben wir am Ende über 70 Absolventen weniger als geplant und reinweise ungenutzte Haushaltsstellen.

DP: Wo sind die Lösungen?

Peer Oehler: Selbes Prinzip wie bei den Stellenresten im Beamtenbereich aus Teilzeit. Die Haushaltsstellen, die bei Ausbildungsabbruch frei werden, können und sollten zur Einstellung zusätzlicher (den Ausfall kompensierender) Anwärtler genutzt werden. Und wenn die bei einem Ausbildungsabbruch nach einem Jahr nur noch zwei Jahre ausreichende Haushaltsstelle für das dritte Ausbildungsjahr nicht mehr trägt, muss für dieses eine neue durch Abbruch frei gewordene Stelle genommen werden.

DP: Was steht dem im Wege?

Peer Oehler: Der Finanzminister ist es offenbar nicht. Aber die Abteilung 3 will es augenscheinlich gar nicht. Es werden immer neue Gründe gefunden.

DP: Wie weiter?

Peer Oehler: Es liegt jetzt am Staatsminister und Amtschef als unseren Partnern, die Abteilung 3 – Landespolizeipräsidium auf die Spur einer personalstarken Polizei zu bringen, wie Haushaltsgesetz, Fachkommissionsbericht, Koalitionsvertrag und Kabinettsbeschluss zum zukünftigen Haushalt es wollen und wir als Polizei es brauchen. Dieses moderne Stellenmanagement für Anwärtlerstellen ist aus Sicht des Finanzministers beim Gespräch mit der GdP offensichtlich rechtmäßig. Wir wollten dies seit Langem, weil es die Zahl der Absolventen erhöht, unser Defizit minimiert und Personal für die zusammengefassten Stellenreste aus Teilzeit generiert. ■

Redaktionsschluss

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen war für die Ausgabe August 2026 der 29. Juni 2026 und ist für September 2026 der 27. Juli 2026 sowie für Oktober 2026 der 31. August 2026.

Hinweise: Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. **Die Redaktion**

Unsere Ausfahrt der Senioren-Bezirksgruppe Leipzig 2026

Thomas Pfeffer

Seniorenvorstand BG Leipzig

Wie in jedem Jahr wurde wieder die traditionelle Busfahrt der Seniorengruppe Leipzig durchgeführt. In diesem Jahr ging es nach Chemnitz in das Industriemuseum.

Am Museum angekommen, trafen wir uns mit Vertretern der Seniorengruppe Chemnitz. Es wurde die Gelegenheit zu einem kurzen Erfahrungsaustausch genutzt. Weiterhin wurden wir vom zuständigen Bürgerpolizisten begrüßt. Durch ihn erfolgten einige Ausführungen über seinen Bereich, in diesem befindet sich auch das Museum. Weiterhin erfolgten einige Erklärungen über die Arbeit des Bürgerpolizisten. Diese Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt.

Im Anschluss hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, das Museum zu besichtigen. Es wurde viel Wissen über alte und neue Technik vermittelt. Nach Beendigung der Besichtigungsrunde hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, ihren Hunger in einer gemütlichen Gaststätte zu stillen. Der Ausflug kann am Ende als Erfolg gewertet werden, auch wenn die Teilnehmerzahl sehr gering war.



Foto: GdP SN BGL

Die Organisation dieser Fahrt war etwas schwierig, konnte aber ohne Probleme durchgeführt werden. An dieser Stelle geht mein Dank an den dortigen Bürgerpolizisten und die Mitglieder des Seniorenvorstands der Bezirksgruppe Chemnitz. Besonders danken möchte ich mich bei unserem Vor-

standsmitglied Gerd Lenz. Er hat den größten Teil der Fahrt organisiert und dabei viel private Zeit investiert.

Das nächste Event unserer Seniorengruppe ist die diesjährige Weihnachtsfeier am 9. Dezember 2026. Da laufen bereits die Vorbereitungen auf Hochtouren. ■

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden dich

**am Montag, 28. September 2026,
um 16:30 Uhr in die
Kantine der PD Chemnitz,
Hartmannstraße 24, 09113 Chemnitz,**

zu unserer Mitgliederversammlung der GdP-Bezirksgruppe Chemnitz recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Verhandlungsleiter
2. Bericht des Vorstands
3. Vorstellung der Kandidaten für den Vorsitz
4. Wahl eines Vorsitzenden der GdP-BG Chemnitz
5. Arbeit der Vertrauensleute
6. Diskussion
7. Sonstiges
8. Schlusswort des/der neuen Vorsitzenden

Bitte teile uns bis zum 21. September 2026 per Mail an simone.suessmann@polizei.sachsen.de mit, ob du an dieser Veranstaltung teilnehmen kannst.

Fehlmeldung ist erforderlich!

Im Namen des Vorstands



Foto: StKomm PD C



Kampf um den Wanderpokal: spannender Fußballtag im Stadion des Friedens

BPZ 211

Bereits zum elften Mal lud die BPH 21 am 29. April 2026 zum traditionellen Kleinfeldturnier ins Leipziger Stadion des Friedens ein. Zehn motivierte Mannschaften gingen an den Start, um den begehrten Wanderpokal zu erobern. Nachdem dieser im vergangenen Jahr von der Bundespolizei mit nach Bad Dübren genommen worden war, war der Ehrgeiz bei allen Organisationseinheiten groß, die Trophäe wieder nach Leipzig – und möglichst in die eigene Dienststelle – zurückzuholen.

Pünktlich um 8 Uhr eröffnete der Hundertschaftsführer das Turnier, bevor die Mannschaftskapitäne die Gruppen ausloten. Neben den Teams der BPH 21 sorgten auch Gastmannschaften der Bundespolizei, des Landeskriminalamtes sowie der Polizeidirektion Leipzig erneut für ein hochklassiges Teilnehmerfeld und spannende Begegnungen.



Nach einer abwechslungsreichen Gruppenphase qualifizierten sich die Bundespolizei und der BPZ 222 aus Gruppe A sowie der BPZ 221 und der 1. Zug der IZD aus Gruppe B für das Halbfinale. Dort setzten sich schließlich die Bundespolizei und der BPZ

222 durch und zogen ins Endspiel ein. Zuvor wurde jedoch noch das Spiel um Platz drei ausgetragen. In einer engen Partie behielt der 1. Zug der IZD mit einem knappen 1:0 die Oberhand und sicherte sich den dritten Platz.

Das Finale entwickelte sich zu einem echten Höhepunkt des Turniers. Beide Mannschaften lieferten sich ein packendes Duell, das erst im Elfmeterschießen entschieden wurde. Am Ende durfte der BPZ 222 über den Turniersieg jubeln und den Wanderpokal in Empfang nehmen.

Erstmals fand die Siegerehrung direkt im Stadion statt. Während die Urkunden vorbereitet wurden, nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, den erfolgreichen Turniertag bei kühlen isotonischen Getränken und guten Gesprächen gemeinsam ausklingen zu lassen. Mit der Übergabe der Urkunden und des Wanderpokals endete das 11. Kleinfeldturnier offiziell.

Ein herzlicher Dank gilt allen teilnehmenden Organisationseinheiten für den fairen und sportlichen Wettkampf. Besonders her-

vorzuheben ist das Engagement des BPZ 211, das die Organisation des Turniers übernommen und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat. Ebenso bedankt sich die BPH 21 bei der GdP für die finanzielle Unterstützung, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat. ■

Einladung zum

HOFFEST

IN DER POLIZEIDIREKTION ZWICKAU

Lessingstraße 17

WIE IMMER GIBT ES
DEFTIGES VOM GRILL
UND GEKÜHLTE
GETRÄNKE VOM FASS.

24.09.2026

BEGINN: 14:00 UHR

AUSRICHTER:



**Gewerkschaft
der Polizei**
Zwickau



Hitze, Hits und (zu) viel Platz auf den Bierbänken – das GdP-Sommerfest 2026

Mike Pfützner
Redakteur

Am 19. Juni 2026 war es wieder so weit: Das Sommerfest der GdP Sachsen öffnete ab 16 Uhr seine Tore auf dem Gelände der Geschäftsstelle in Kesselsdorf. Petrus hatte den Wetterbericht offenbar gelesen und entschied sich für die Kategorie „Hochsommer“ – Temperaturen, bei denen selbst das Eis ins Schwitzen kam und jedes schattige Plätzchen zum begehrten Einsatzort wurde.

Bevor jedoch gefeiert werden konnte, hieß es zunächst: Ärmel hochkrempeln! Bühne, Tische, Bänke, Technik und alles, was zu einem gelungenen Sommerfest dazugehört, mussten erst einmal aufgebaut werden. Mit großem Engagement sorgten die Kolleginnen der Geschäftsstelle gemeinsam mit Jörg aus dem GLV dafür, dass pünktlich alles an seinem Platz stand. Wer schon einmal bei sommerlichen Temperaturen Festzelte aufgebaut hat, weiß: Das ist fast schon eine olympische Disziplin.

Auch kulinarisch musste niemand darben. Burger vom Grill, eine willkommene Erfrischung in Form von Eis sowie Freigetranken sorgten dafür, dass niemand verdursten oder verhungern musste. Bei den Temperaturen sicherlich eine der beliebtesten Leistungen des Tages.

Zu den Gästen zählten neben zahlreichen Präsidenten der Organisationseinheiten auch Vertreter anderer Gewerkschaften sowie Gäste aus der Politik. Besonders erfreulich war der Besuch des sächsischen Innenministers, der nach seiner Rückkehr von der Innenministerkonferenz den Weg nach Kesselsdorf fand und sich die Zeit nahm, einige Worte an die Anwesenden zu richten.

Dabei machte er deutlich, welchen Stellenwert Gewerkschaften gerade in herausfordernden Zeiten haben. Gleichzeitig zeichnete er ein realistisches Bild der angespannten Haushaltslage des Freistaates Sachsen. Zwischen den Zeilen wurde schnell klar: Die Wunschlis-



te ist derzeit deutlich länger als der finanzielle Spielraum. Oder anders gesagt – nicht alles, was sinnvoll wäre, wird sich kurzfristig auch bezahlen lassen. Im Anschluss nahm sich der Minister Zeit für persönliche Gespräche. Diese Gelegenheit wurde von vielen Gästen genutzt, um Anliegen direkt anzusprechen und sich aus erster Hand zu informieren.

Für den musikalischen Ausklang sorgte anschließend ein Roland-Kaiser-Double. Spätestens bei „Warum hast du nicht nein gesagt?“ wurde deutlich, dass Schlager eben doch verbinden. Zumindest diejenigen, die bis in die Abendstunden geblieben waren, ließen sich die gute Stimmung nicht nehmen.

So gelungen die Veranstaltung auch war, einen kleinen Wermutstropfen gab es dennoch. Betrachtete man die Anzahl der aufgestellten Bierbänke im Verhältnis zu den anwesenden gewerkschaftlichen Mitgliedern, hätte man fast meinen können, das Sicherheitskonzept sehe großzügige Abstandsflächen vor. Tatsächlich mussten wir jedoch feststellen, dass viele Kolleginnen und Kollegen den Weg nach Kesselsdorf leider nicht gefunden haben. Ob Badesee, heimischer Grill oder schlicht der Liegestuhl gewonnen haben, bleibt Spekulation. Fest steht jedoch: Wer nicht dabei war, hat einen gelungenen Nachmittag und viele interessante Gespräche verpasst.

Die überschaubare Resonanz blieb selbstverständlich auch dem Landesvorstand nicht verborgen. Deshalb wurde beschlossen, das Sommerfest künftig nicht mehr jährlich durchzuführen. Gleichzeitig verbinden wir mit der nächsten Veranstaltung die Hoffnung, dass deutlich mehr Mitglieder den Weg nach Kesselsdorf finden. Vielleicht lohnt sich bis dahin auch eine Überprüfung des Teilnehmerschlüssels – selbstverständlich immer unter Berücksichtigung des Sicherheitskonzeptes. Denn eines hat das diesjährige Sommerfest eindrucksvoll bewiesen: Platz wäre durchaus noch gewesen.

Gerade in Zeiten großer Herausforderungen lebt unsere Gewerkschaft vom persönlichen Austausch, vom Kennenlernen und vom gemeinsamen Miteinander – und genau dafür sind Veranstaltungen wie das Sommerfest da. Sie schaffen Gelegenheiten, miteinander statt übereinander zu reden, und stärken den Zusammenhalt, der uns als GdP ausmacht.

Zum Schluss bleibt vor allem eines: Danke!

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, Sebastian, der als Eventmanager einmal mehr bewiesen hat, dass Organisationstalent und Gelassenheit hervorragend zusammenpassen, allen Helferinnen und Helfern beim Auf- und Abbau, den DJs und dem Team der Bühnentechnik sowie allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihrem Engagement dieses Sommerfest möglich gemacht haben.

Und an alle, die diesmal verhindert waren: Wir freuen uns schon jetzt darauf, Euch beim nächsten Sommerfest persönlich begrüßen zu dürfen. Schließlich macht Feiern gemeinsam deutlich mehr Spaß – und leere Bierbänke sehen auf Erinnerungsfotos einfach nicht besonders gut aus. ■



Fotos: GdP/ST



Glückliche Kolleginnen und Kollegen, erschöpfte Gewerkschafter – ein Betreuungseinsatz zum AfD-Parteitag in Erfurt im Rückblick

Udo Krah
Senior BG C

Als die Unterstützungsanfrage der Thüringer GdP für den Betreuungseinsatz zum AfD-Bundesparteitag eintraf, haben Martin Seufzer, Friedrich Rudolph und ich mit dem „JA“ nicht lange gezögert. So ging es dann am frühen Morgen des 3. Juli 2026 ab Chemnitz, mit einem voll beladenen Betreuungsfahrzeug plus Anhänger, auf zur Thüringer Landesgeschäftsstelle. Nach einem herzlichen Empfang, dem gemeinsamen Abladen und dem Bestücken des Betreuungsfahrzeuges mit Getränken, Snacks, Give-aways, Kaffee und Eis konnten wir dann schon gegen 10 Uhr erstmals in Richtung Messe Erfurt starten. Was wir dann in den vier großen Runden durch Erfurt erleben durften, war wirklich beeindruckend. Bereitschaftspolizeikräfte aus allen Bundesländern und von der Bundespolizei konnten wir besuchen, überall waren wir willkommen und gern gesehen. Aussagen wie: „Beste Gewerkschaft ...“, „... schön, dass ihr da seid!“, „... toll, dass ihr euch für uns Zeit nehmt“ haben uns natürlich stolz gemacht. Insgesamt waren die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen entspannt, es gab Zeit für viele Gespräche, die uns immer wieder in unserer Arbeit bestärkten. Bei der letzten Tour am Freitag konnten wir dann auch noch warme Würstchen an-



bieten. Für viele der eingesetzten Kräfte ein wirkliches Highlight. Unser Tagesfazit beim Abendessen am Freitagabend war dann nur noch positiv, jede Minute hatte sich gelohnt.

Unterstützt durch Mike Pfützer ging es dann am nächsten Vormittag an der Thüringer Landesgeschäftsstelle wieder los. Trotz teils massivem Einsatzgeschehen konnten wir wieder Hunderte von Einsatzkräften erreichen, konnten Gespräche führen und haben natürlich versucht, auch alle eingesetzten sächsischen Beamtinnen und Beamten wenigstens einmal aufzusuchen, was uns in weiten Teilen gelungen ist. Wieder stießen wir auf ein durchweg positives Echo, durften in glückliche Augen schauen, erleben, dass

wir quasi viermal auch am Samstag „leergekauft“ waren. Wegen des durchweg milden, sonnigen Wetters war unser Eis überall gefragt, viele freuten sich über heißen Kaffee, die Getränke und vor allem auch die Süßigkeiten, die wir an Bord hatten. Auch die Kolleginnen und Kollegen von ver.di und dem DGB haben sich über Eis gefreut.

Natürlich haben auch vereinzelt Kolleginnen und Kollegen Sorgen und Nöte mit uns geteilt. Da ging es um Verpflegungsprobleme, Unterbringungskonzepte (Wie kann man in Erfurt eingesetzte Kräfte zum Übernachten nach Kassel schicken?) und anderes. Solche Aussagen haben wir dann an die Thüringer Landesgeschäftsstelle weitergeleitet und die Kräfte vor Ort eindringlich aufgefordert, die Missstände an ihre örtlichen Personalräte zu melden, damit sie ausgewertet und bei kommenden Einsätzen vermieden werden können.

Als wir am Samstagabend gegen 21 Uhr, wirklich erschöpft, wieder in Chemnitz waren, fiel das Gesamtfazit durchweg positiv aus. Die GdP hat sich gezeigt! Die GdP hat in einem Betreuungseinsatz, an dem neben den Thüringern und uns auch Kolleginnen und Kollegen aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt und von der Bundespolizei beteiligt waren, bewiesen, dass man sich auf die Gewerkschaft der Polizei verlassen kann! Die Resonanz der Einsatzkräfte war grandios. Die ehrenamtliche Tätigkeit durch uns hat sich jede Minute gelohnt. ■



PVAG
Die Polizeiversicherung

DAS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN VON



Gewerkschaft
der Polizei

SIGNAL IDUNA



Sicher im Dienst, abgesichert im Leben: deine Unfallversicherung der PVAG – exklusiv für dich als GdP-Mitglied im Vollzugsdienst mit 25 % Rabatt!

Als GdP-Mitglied weißt du: Dein Beruf kann herausfordernd sein. Schütze dich und deine Familie mit der exklusiven Unfallversicherung der PVAG vor den finanziellen Folgen eines Unfalls – im Dienst und in der Freizeit. Profitiere jetzt von 25 % Nachlass auf deine Beiträge!

Generalagentur der SIGNAL IDUNA

Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon: 0371 44476252



Mobil: 0177-3337473
E-Mail: ingo.lerner
@signal-iduna.net



Mobil: 0176-84433608
E-Mail: marius.lerner
@signal-iduna.net

Deine Vorteile auf einen Blick:

- **Exklusiver GdP-Rabatt:** Spare 25 % auf deine Beiträge als GdP-Mitglied.
 - **Umfassender Schutz rund um die Uhr:** Ob im Einsatz, in der Freizeit oder im Haushalt – die Unfallversicherung der PVAG ist immer für dich da.
 - **Finanzielle Sicherheit im Ernstfall:** Bei Invalidität erhältst du eine steuerfreie Kapitalleistung, die dir hilft, dein Leben neu zu gestalten. Auch im Todesfall ist deine Familie finanziell abgesichert.
 - **NEU ab 2026 – Sicherheitsbudget für deine Prävention:** Wir unterstützen dich und deine Familie dabei, Unfälle aktiv zu vermeiden. Mit einem Budget von bis zu 30 Euro pro Person und Jahr beteiligen wir uns an Kosten für Schutzhelme, Protektoren, Erste-Hilfe-Kurse und vieles mehr.
 - **Spezielle Sofortleistung für Vollzugsbedienstete:** Bei bestimmten Unfällen im Dienst erhältst du eine schnelle und unbürokratische Sofortleistung.
- Neu ab 2026:**
- bei ärztlicher Versorgung 150 Euro
 - bei Krankenhausaufenthalt 1.500 Euro
 - Einmalzahlung im Todesfall von 150.000 Euro (gemäß Versicherungsbedingungen PVAG AUB 2026)
- **Schutz für deine Familie:** Auch deine Familienmitglieder profitieren von den Vorteilen der Polizeiversicherungs-AG (PVAG).

Sichere dir jetzt deine Zukunft und die deiner Familie. Informiere dich heute über die exklusive Unfallversicherung der PVAG für GdP-Mitglieder im Vollzugsdienst und sichere dir 25 % Nachlass! Kontaktiere für mehr Informationen einfach deine persönlichen PVAG-Fachberater vor Ort und lass dich individuell beraten. ■

Anzeige

AHORN
HOTELS & RESORTS
Neuer Partner ab 2026



20% Rabatt
auf die Tagesraten*
für Mitglieder des PSW
und der GdP
Buchbar nach Verfügbarkeit
mit dem Rabattcode:
PSW



Outdoor

• im Sommer: Außen-Pool oder Badesee · im Winter: Skifahren und Langlauf, Rodelstrecken
• Wandern · Biken · Minigolf · Spielplatz mit Tipis · Riesen-Hüpfkissen
• Elektro-Kartbahn · Fußballfeld · Boccia · Bogenschießen



Die Freizeitangebote variieren je Hotel und nach Saison.



Unsere Halbpension

• Frühstücksbuffet mit Eierstation
• vielfältiges Abendbuffet mit vegetarischen Gerichten, Salatbar und Dessertvielfalt
• gesunde Vitalecke
• YOKI AHORN Kinderbuffet morgens und abends

7 Hotels
in der Uckermark,
im Harz, Thüringer Wald
und im Erzgebirge



Indoor

• Innen-Pool · Sauna · Massage
• Fitnessraum · YOKI AHORN Kinderwelt · ganzjähriges wetter-festes Freizeit- und Abendprogramm · YOKI AHORN Tobe-Paradies oder Spielwelt innen · Kino · Xbox oder Wii · Tischtennis · Darts u.v.m.



Gut zu wissen

• Kinder bis 3 Jahre übernachten immer kostenfrei im Zimmer der Eltern
• Kinder bis 5 Jahre übernachten außerhalb der Ferien kostenfrei im Zimmer der Eltern
• kostenfreie Stornierung je nach Rate

*Gilt auf Anfrage und nach Verfügbarkeit, nicht an Feiertagen. Eingeschränkte Kontingente in den Schulferien. Gilt nur auf die Halbpensionsrate. Erlösbar in allen sieben AHORN Hotels & Resorts. Nicht mit anderen Gutscheinen und Rabatten kombinierbar.

Jetzt (R)Auszeit buchen: ahorn-hotels.de



INFO-DREI

Wasserschutzpolizei in ...

... in Sachsen

Die WSP in Sachsen ist beim Präsidium der Bereitschaftspolizei angebunden. Insgesamt besteht diese Organisationseinheit aus 57 Kolleginnen und Kollegen. Der Zuständigkeitsbereich der WSP umfasst 125 Gewässer. Davon sind 94 stehende Gewässer. Um das bestehende Aufgabenspektrum bewältigen zu können, stehen der WSP derzeit 56 Fahrzeuge in unterschiedlicher Bauart zur Verfügung. Der Fuhrpark umfasst dabei 17 Boote. Davon fünf große Streifenboote (mit bis zu 14 Meter Länge) und zwölf Boote mit Alu-Bootskörper bzw. Schlauchboote unterschiedlicher Größe. Diese kleineren Boote sind allesamt trailerbar und somit ortsunabhängig einsetzbar. Ergänzt werden diese Fahrzeuge durch 19 teilweise geländegängige Fahrzeuge sowie Trailer für die kleinen Einsatzboote und zwei Tanktrailer (Fassungsvermögen je 300 l Benzin). Um Rad- und Waldwege an bzw. um Gewässer nicht nur klimafreundlich, sondern auch problemlos befahren zu können, verfügt die Einheit auch über sechs Dienstfahräder (Pedelects).

Derzeit ist man bei der WSP im Zusammenspiel mit dem BPP u. a. damit beschäftigt, das Mobilitätskonzept umzusetzen. Ein entscheidender Punkt stellt in diesem Mobilitätskonzept die Modernisierung der Flotte dar. Dabei sollen die großen Streifenboote ausgetauscht werden. Grund hierfür ist der leider oft festzustellende niedrige Wasserstand der Elbe und der damit einhergehende reduzierte Einsatzwert der Technik. Aus diesem Grund sollen stattdessen kleinere Boote zum Einsatz gebracht werden. Derzeit befinden sich zwei Dienstboote in Auftrag, wovon bereits ein Boot 2026 erwartet wird. Zusätzlich umfasst der Bereich Technik die Teilbereiche WUG/IT/Liegenschaften und schafft somit das Bindeglied zur Dienststelle. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Kollegen der WSP die übertragenen Aufgaben vollumfänglich und reibungslos erfüllen können.

GdP Sachsen

... Sachsen-Anhalt

Um die Sicherheit auf Flüssen, Kanälen und Seen in Sachsen-Anhalt zu garantieren, setzt die Wasserschutzpolizei (WSP) auf einen hoch spezialisierten Maschinenpark. Moderne Digitaltechnik macht den Dienstalltag der Crews hier spürbar sicherer.

Das Rückgrat auf Elbe und Mittellandkanal bilden die Großboote (12 bis 14 Meter). Technisches Highlight ist das 2025 fertiggestellte 14-Meter-Flaggschiff in Magdeburg, das mit digitalem Radar und vernetzten Echoloten perfekt gegen starke Strömung geschützt ist. Während ein 90er-Jahre-Boot in Haldensleben aktuell ausgesondert wird, laufen zwei Schwesterschiffe und drei moderne 13-Meter-Boote (Baujahr 2022) zuverlässig weiter. In Halle (Saale) fährt zudem ein echtes Unikat: ein umgebautes 12-Meter-Boot mit robustem DDR-Rumpf und moderner Technik.

Für schnelle Soforteinsätze auf den Tagauseen stehen fünf Boote auf Trailern bereit: zwei Mehrzweckboote und drei wendige, unsinkbare Festrumpfschlauchboote (RHIB). Alle fünf Trailer-Boote besitzen ein leistungsstarkes Sonar. Es wandelt Schallwellen in Echtzeit in hochauflösende 3D-Bilder des Gewässergrundes um. Bei Vermisstensuchen können die Einsatzkräfte Objekte selbst in trüben Tagauseen (wie Goitzsche oder Geiseltalsee) zentimetergenau orten.

Ergänzt wird die Ausstattung durch zwei moderne Drohnen. Ausgerüstet mit Optik- und Wärmebildkameras unterstützen sie die Beamten aus der Luft: Sie suchen Schilfgürtel nach Vermissten ab, dokumentieren Umweltstraftaten und liefern bei Schiffshavarien sofort ein sicheres Lagebild für die Einsatzleitung.

Vom 14-Meter-Neubau über die Sonartechnik der Trailerboote bis zur Drohne: Die WSP Sachsen-Anhalt nutzt ein eng verzahntes technisches System, das Tradition mit digitaler Technik verbindet, um den Dienst auf dem Wasser für alle sicherer zu machen.

Andreas Pöschel

... Thüringen

Zwei baugleiche finnische Boote, Marke King Cruiser, Baujahr 2012, verkehren jeweils auf dem Bleiloch- und Hohenwarte-Stausee. Mit einer Länge von 7,20 Metern und einer Breite von 2,50 Metern sind die Boote bis zu 70 km/h schnell. Ein Motor mit 150 PS, Suchscheinwerfer, Radar und Echolot komplettiert die Ausrüstung. Bis zu 15 Personen können von einem Boot aufgenommen werden. In den Sommermonaten leisten vier mit wasserschutzpolizeilichen Aufgaben betraute Kollegen der PI Saale-Orla ihren Dienst auf den beiden Stauseen und Booten. Sie fahren Patrouille, erledigen erforderliche Büroarbeit und gehen festgestellten Delikten auf dem Wasser und am Ufer sowie auf den acht anliegenden Campingplätzen nach.

Besonders gefährlich wird es dann, wenn Veranstaltungsbesucher alkoholisiert oder durch sonstige Mittel berauscht ins Wasser gehen und dabei ihre Schwimmfähigkeiten unterschätzen. Nicht selten werden dabei die Entfernungen zum gegenüberliegenden Uferbereich unterschätzt. Mal eben den See überqueren, ist alles andere als eine gute Idee. Die Seen sind teilweise mehrere 100 Meter breit. Die Wassertemperaturen sind teilweise sehr kalt und der Wind und die Wellenbildung sollten nie leichtsinnig unterschätzt werden. Kommt dann mitten im See die Entkräftung oder ein Krampf dazu, kann die Situation schnell heikel werden. Für gerettete und unterkühlte Personen gibt es übrigens auch eine Heizung im Boot.

Die Wasserschutzpolizei ist spezialisiert auf wasserpolizeiliche Aufgaben und den schiffahrtspolizeilichen Vollzug. Die damit beauftragten Kollegen verfügen über besondere Kenntnisse in Schiffstechnik, Umwelt- und Angelrecht, Stauseeordnung und Schiffsverkehrsrecht. Auch die Zusammenarbeit und das Trainieren mit den Sondereinsatzkräften der Thüringer Polizei sowie der Polizeihubschrauberstaffel und den Diensthundeführern gehören zu den Tätigkeiten der Wasserschutzpolizei.

Marko Dähne